

Phosphor

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 30. September 1978

Nr. 195 (3319)

Preis 2 Kopaken

Alltag des Planjahrffünfts

„Freundechaft“- und KasTAC-Korrespondenten berichten

AKTJUBINSK. Auf dem Arbeitsschauplatz von Nowosibirsk — Initiator des Republikwettbewerbs der Arbeiter der örtlichen Industrie um ein würdiges Begehen des ersten Jahrestages der Verfassung der UdSSR — ist im Januar 1977...

SEMIPALATINSK. Das Kollektiv des Bahnbetriebswerks geht dem ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR mit würdigen Taten entgegen. Die Eisenbahner lenken besonderes Augenmerk auf das Sparsamkeitsregime. Die besten Resultate haben die Brigaden I. Prossorow und W. Krasnoshchikow erzielt. Allein in acht Monaten des laufenden Jahres konnten sie entsprechend 1 529 und 1 468 Kilo Brennstoff einsparen. Alle Lokbrigaden haben seit Anfang des Jahres etwa 100 Tonnen Diesellorenzstoff eingespart.

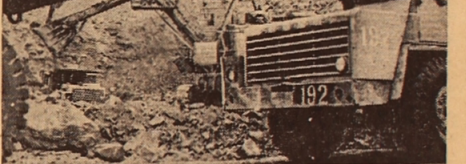
SEMIPALATINSK. Das Kollektiv des Bahnbetriebswerks geht dem ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR mit würdigen Taten entgegen. Die Eisenbahner lenken besonderes Augenmerk auf das Sparsamkeitsregime. Die besten Resultate haben die Brigaden I. Prossorow und W. Krasnoshchikow erzielt. Allein in acht Monaten des laufenden Jahres konnten sie entsprechend 1 529 und 1 468 Kilo Brennstoff einsparen. Alle Lokbrigaden haben seit Anfang des Jahres etwa 100 Tonnen Diesellorenzstoff eingespart.

TALDY-KURGAN. Der Betrieb für Versuchsanlagen hat seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des ersten Jahrestages der Verfassung erfüllt. Das Dreijahresprogramm ist gemästert. Die Hälfte der Erzeugnisse wurde an die Kunden mit dem Gütezeichen abgeliefert. Führend sind im sozialistischen Wettbewerb die Montagebeschleppbrigaden W. Sarubin und B. Kondrajew. Sie haben bereits ihre fünfjährigen Pläne erfüllt. Weitere acht Brigaden und Abschnitte sind dem Wettbewerb im Gange.

ZELINOGRAD. Die Zelinograder Maschinenbauer haben in der ersten Hälfte des Planjahres für mehr als 3 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Zusätzlich zum Planoll wurden an die Landwirtschaft 500 Düngestreuwerke mit staatlichen Gütezeichen, 200 Schälplöcher und andere Geräte abgeliefert.

ZELINOGRAD. Die Zelinograder Maschinenbauer haben in der ersten Hälfte des Planjahres für mehr als 3 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Zusätzlich zum Planoll wurden an die Landwirtschaft 500 Düngestreuwerke mit staatlichen Gütezeichen, 200 Schälplöcher und andere Geräte abgeliefert.

KUSTANAL. Als Antwort auf die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU überprüfte das Kollektiv der Bau- und Montageverwaltung des Trasts „Kasagastrost“ die früher übernommenen Verpflichtungen. Es wurde beschlossen, den Plan für drei Jahre des Planjahres zum ersten Jahrestag der Verfassung zu erfüllen. Die neue erhöhte Verpflichtung wurde vorfristig, am 20. September, eingelöst.



Alexander Maschinski (unser Bild) ist einer der besten Baggerführer im Bergbau und Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai, Gebiet Kusma. Jeden Tag übersteigt er sein Schichtloft, hält seinen Bagger in vorzüglichem Zustand und vermittelt seine Erfahrungen den Neulingen. Alexander Maschinski ist Aktivist der kommunistischen Arbeit. Anfang des Jahres verpflichtete er sich, den Plan für drei Jahre des zehnten Planjahres zum 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu erfüllen. Dieser hohen Verpflichtung wird er gerecht: Seinem Zeitplan ist er weit voraus.

Dem Jahrestag der Verfassung — ein würdiges Begehen!

Der Stil der Schweißer

Von der Richtigkeit der Behauptung, dass von Menschen gearbeitete Stück zeuge für ihn selbst, kann man sich in der Montageabteilung des Werks „Wostokmasch“ überzeugen. Die übernormative Haltbarkeit und Lebensdauer seiner Haupterzeugnisse — der Vakuumretorten — kennen die Hüttenwerker der Abteilungen Magnitkombinat in UsT-Kamenogorsk, Saporschje und Beresnik sehr gut. Vortrefflich arbeitet die von G. Markow geleitete Schweißbrigade mit ihrem Schaffen das Tun der ganzen Werkabteilung krönend.

Der Brigadier flößte vom ersten Augenblick an Vertrauen in die Hochschwaben ein. Die schultig wie er war, schien er in seiner Arbeitsjacke mit braunroten Spuren seiner Schweißarbeit besonders massiv. Er durchmaß mit großen Schritten die Abteilungen, überlegte und löste im Gehen eine Menge von Fragen und ordnete sofort manches an. Danach, wie pünktlich sie erfüllt wurden, prüfte er die Hochachtung sich die Arbeiter an ihn wandten, sah man, daß er große Autorität besaß.

Abschnitten wurden neue Ausrüstungen eingesetzt. Der Arbeitsetztritt um die Verbesserung der Qualität der ganzen Arbeit, zeitigte gute Früchte. Die Zahl der Reklamationen verringerte sich, und sie versickerten allmählich ganz. Die Hüttenwerker übernahmen nun, gern die Vakuumretorten mit der Marke „Wostokmasch“. Das Qualifikationsniveau in der Brigade übertraf bei weitem den Werkdurchschnitt. Das hilft dem Kollektiv, seine Arbeit und die Funktionen der Ausrüstungen ständig zu verbessern. Durch Veränderung der Schweißtechnologie bei den Deckeln der Vakuumretorten kommt die Arbeitsproduktivität bei diesem Vorgang um 30 Prozent erhöht werden, auch die Qualität stieg. Die Schweißer N. Frolow, W. Pawljukow, W. Larionow und andere halfen bei der Einführung und Meisterung des vom Ingenieur W. Petrow vorgeschlagenen neuentwickelten Stromabnehmers. Dan seinem Einsatz wird abgeleitet wurden, erhält die Lebensdauer der Maschinen, teile auf das 6-6fache verlängert. Doch ihre größten Hoffnungen setzen die Herstellung von himeleitsproduktiven Bauelementen, der in diesem Jahr von den Ingenieuren und Arbeitern der Abteilung des Hauptschweißers gemeinsam mit Spezialisten aus dem Kiewer Paton-Institut gebaut wurde. Der Automat ist auf einer Konsole angebracht und kann 3,5 Meter lange vertikale Bauelemente ausführen. Dabei verdoppelt sich die Arbeitsproduktivität, und 100prozentige Qualität ist gesichert. Sein Einsatz wird es ermöglichen, die Herstellung von metallischen Kegeln für die Kegelbohrer zu organisieren; ein großer Mangel daran besteht bei den Aufbereitern der Bergbaubetriebe. Gegenwärtig bereiten wir die erste Partie dieser Ausrüstungen für die Abfertigung vor.

„Meine Jungs erkennen man in der Abteilung sofort an dem Funken und dem Bogenlicht“, sagte der Brigadier lächelnd. Übrigens erkennt man auch jeden an seiner Arbeit. Sehen Sie die Schweißnaht an diesem Senkkasten — gerade ohne Zubrand. So arbeitet nur Anatoli Galuschko, unser versierter Veteran, der hier die feingezogene Juwelarbeit. Daran erkennen die jungen Schweißer Gennadi Sjtawer. Er arbeitet mit einem persönlichen Kontrollprüfzettel. Übrigens haben bei 16 Personen diese Rechte erworben. Die anderen 24 kämpfen darum. Das Vorbild der Bestarbeiter spornt sie an, die von ihnen übernommenen Erfahrungen und Fertigkeiten sich auch von großem Wert.“

„Und wenn wir die mit uns kooperierenden Kollegen um Hilfe angehen?“ überlegte der Brigadier. „Wir müssen einen Wettbewerb um Qualitätsarbeit in jeder Etappe des technologischen Prozesses entfalten.“ Dieser Vorschlag wurde von den Vorarbeitern Ischerapanow und den Montagearbeitern S. Leonow gutgeheißen und unterstützt. Die durch den einheitlichen technologischen Prozeß verfolgte Arbeiter verfolgen aufmerksam die Qualität des vom Nachbarn gefertigten Bauteils und konzentrieren ihre Kräfte und ihr Können darauf, die Haltbarkeit der Erzeugnisse zu verbessern. So entstand in der Werkabteilung die Qualitätskettenschicht. Sehr bald konnten sich alle Arbeiter davon überzeugen, daß für die hohe Haltbarkeit der von ihnen hergestellten Vakuumretorten buchstäblich alles von Bedeutung ist: richtige Stahlsorte, gute mechanische Bearbeitung und strikte Befolgung aller Regeln der Schweißtechnik. Die Abweichungen, die oftmals unbeachtet blieben, verursachten des öfteren Ausschuß. All diesem wurde ein entscheidender Kampf eingeleitet. Die Abweichungen wurden beseitigt. An vielen

„Unter den verantwortlichen Abschnitt arbeitet jetzt einer der besten Schweißer der Brigade S. Belajew. Mit Hilfe des Ingenieurs W. Rudakow richtet er das Aggregat für den Betrieb ein. Daneben liegen bereits fertige Buchsen, die ziemlich groß sind. Ihre 40 Millimeter dicken Wände hält eine tadellos ausgeführte Naht zusammen. In der Meisterschaft, schöpferische Suche und Enthusiasmus der Schweißer des „Wostokmasch“ zusammengefaßt haben.“

„Hätte das jemand dem Brigadier noch vor drei Jahren gesagt, er hätte es nie und nimmer geglaubt. Damals sah man

Den Ton im Wettbewerb gibt die Brigade I. Afanassiadi an. Dank der weitgehenden Einführung der fortschrittlichen Technologie der Kleinmechanisierung und der progressiven Arbeitsmethoden hat sie den Kühltrieb 1,3mal schneller errichtet, als er vorgesehen war. Beim Bauarbeiten haben in diesem Jahr mehrere Rationalisierungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt von mehr als 10 000 Rubel eingebracht. Die Brigade arbeitet bereits

Pawel AGAPOW
Ust-Kamenogorsk
(KasTAC)

Ein Zirkus für Karaganda

Im Zentrum von Karaganda wird von den Bauarbeitern der Baueinheit „Kulbytiro“ das Gebäude des neuen Zirkus für 2 000 Zuschauer errichtet. Auf dem Bauplatz herrscht jetzt höchste Konzentriertheit, denn die Brigade des Trägers des Ordens des Roten Arbeiters Alexej Lomidse hat mit der Montage der Dachkuppel auf der Höhe von 11,5 Metern begonnen. „Das ist das Kernstück des ganzen Gebäudes“, erläutert der Baulieferer Anatoli Rewa. „Wenn wir diese Arbeit erledigen, wird der Zirkus ein einzigartig schön Teil fertig. Das andere sind dann schon Kleinigkeiten. Wladimir Awerin, der Veteran unserer Bauverwaltung, schließt seinen Worten ab, viele Nebenräume sind im Rohbau fertig, nun beginnen wir darin mit der Installation des Heizungssystems, damit die Verputzarbeiten im Winter im Arbeitsfeld haben.“

Am 29. September fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Es wurde die Frage über die Realisierung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen erörtert, welche die Bevölkerung der Republik an die vollziehenden und vorbereitenden sowie an die Wirtschaftsorgane während der Erörterung der Verfassungsentwürfe der UdSSR und der Kasachischen SSR gerichtet hatte. Das Präsidium stellte fest, daß in der Kasachischen SSR unter der Leitung der Parteiorne eine bedeutende Arbeit zur Verwirklichung von Vorschlägen und Bemerkungen geleistet wurde, die auf die weitere Steigerung der Produktionseffektivität in allen Zweigen der Volkswirtschaft, auf die möglichst gute Befriedigung der Bedürfnisse der Werktätigen und die Verwirklichung des gesamten Lebensplans abgezielt sind. Die Vollkommenheit des Sozialismus in Zusammenarbeit. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wies im angeführten Beschluß auf Mängel und Unterlassungen in der Arbeit zur Realisierung der Vorschläge und Bemerkungen der Bürger hin, die während der volksumfassenden Erörterung der Verfassungsentwürfe der UdSSR und der Kasachischen SSR geäußert wurden, und forderte von den vollziehenden und vorbereitenden sowie von den Wirtschaftsorganen der Republik, daß sie beseitigt werden.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium faßte einen Beschluß über die vorläufige Erörterung des Entwurfs des Staatsplans der ökonomischen und der sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1979, des Haushaltsplans der Kasachischen SSR für 1979, des Berichts über die Durchführung des Haushaltsplans der Kasachischen SSR für 1977.

Es wurde eine Kommission des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Vorbereitung der Entwurfs des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR sowie des Reglements des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gebildet. Es wurden auch andere Fragen erörtert.

„Phosphorstroi“ führend

DSHAMBUL Die Bauarbeiter des Nowodshambuler Phosphorwerks kommen zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR mit neuen Erfolgen im sozialistischen Wettbewerb. Die Verwaltung des „Phosphorstroi“ hat das Produktionsprogramm dreimal überplanmäßig erfüllt. Die Arbeiter haben sich nach Überprüfung ihrer Reserven verpflichtet, bis zum Jahresende noch nicht weniger als 1 Million Rubel in Anspruch zu nehmen.

Den Ton im Wettbewerb gibt die Brigade I. Afanassiadi an. Dank der weitgehenden Einführung der fortschrittlichen Technologie der Kleinmechanisierung und der progressiven Arbeitsmethoden hat sie den Kühltrieb 1,3mal schneller errichtet, als er vorgesehen war. Beim Bauarbeiten haben in diesem Jahr mehrere Rationalisierungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt von mehr als 10 000 Rubel eingebracht. Die Brigade arbeitet bereits

für März 1979. Sie ühernahm die Verpflichtung, ihren Fünfjahresplan in 3 Jahren und 8 Monaten zu erfüllen, und forderte alle Bauarbeiter des Werks auf, in den bis zum Ablauf des Jahres verbleibenden Tagen ihr Schichtloft zu 200 Prozent zu erfüllen. Die Initiative der Brigade I. Afanassiadi wurde von Dutzenden Kollektivien des „Phosphorstroi“ unterstützt.

Resultat feißiger Arbeit

Die Metallurgen des Pawlodar Aluminiumwerks steigern mit jedem Tag das Tempo der Produktion und verbessern die Qualität der Erzeugnisse. Mit erheblichen Kenntnissen würdigen sie den ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR. Die feißige Arbeit der Aluwerker wurde vom Kollegium des Ministeriums für NE-Metallurgie der UdSSR und vom ZK der Partei als „Hüttenindustrie hoch eingeschätzt“. Sie wurden Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb für das zweite Quartal.

Die Metallurgen des Pawlodar Aluminiumwerks steigern mit jedem Tag das Tempo der Produktion und verbessern die Qualität der Erzeugnisse. Mit erheblichen Kenntnissen würdigen sie den ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR. Die feißige Arbeit der Aluwerker wurde vom Kollegium des Ministeriums für NE-Metallurgie der UdSSR und vom ZK der Partei als „Hüttenindustrie hoch eingeschätzt“. Sie wurden Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb für das zweite Quartal.

Die Kalzinerer der Erziehung der Arbeiterkader ein. In den letzten Jahren sind hier viele gute Meister herangewachsen, die den technologischen Prozeß auszeichnen können. Zum ersten Tag arbeitet hier Amangetay Turakbajew. Hier begann sein Arbeitsweg, hier meiste er den Beruf des Durchführenden und wurde ein fortschrittlicher Arbeiter. Eine wertvolle Initiative startete die technologische Schicht Nr. 4, geleitet vom Meister P. Sikokin. Sie beschloß, unter der Devise „Die Produktivität der technologischen Komplexe — höher als die projektierter“ zu arbeiten. In den sozialistischen Verpflichtungen hat sich das Kollektiv folgende Punkte vorgenommen: Dank der vollkommenen Erreichung des automatischen Systems der Steuerung des technologischen Prozesses, die Stundenproduktivität der Komplexe um 20 Prozent gegen-



London — Lehren von München aktuell

„Das schändliche Münchner Abkommen hat den Weg zum zweiten Weltkrieg geebnet, der Millionen Menschenleben hinweggerafft hat“, stellte Gordon, ein einflussreicher Politiker und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens Großbritanniens, Vorsitzender des britischen Komitees für Europäische Sicherheit im Zusammenhalt, fest. In einem Interview betonte er, die Lehren von München seien auch heute aktuell. „Wir müssen eine Wiederholung der Münchner Tragödie vermeiden. Das bedeutet, daß wir uns zusammen mit der Sowjetunion, der Bewegung der nichtpaktdienenden Länder und mit allen, denen die Gefahr des Ausbruchs eines Krieges, gegen das Westrüten und für eine friedliche Koexistenz von Staaten einsetzen müssen.“

Lissabon — Regierungskrise in Portugal

Portugals Präsident Antonio Ramalho Eanes hat in Lissabon mit Vertretern der führenden politischen Parteien des Landes eine weitere Serie von Konsultationen zur Beilegung der anhaltenden Regierungskrise abgeschlossen. „Wie in einer am 28. September veröffentlichten Mitteilung der Präsidentschaft verurteilt, wolle er das Präsidentenamt bei diesen Konsultationen die Möglichkeiten für die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage eines Übereinkommens zwischen den Parteien ermitteln, die sich auf eine Mehrheit in der Versammlung der Republik stützen könnte. Präsident Eanes hat den politischen Parteien erneut Zeit gegeben, damit sie ihre Standpunkte einander näherbringen und eine Vereinbarung erreichen können.“

Washington — Für Beendigung des Wettrüstens

Für Beendigung des Wettrüstens und Abbau der Kernwaffenarsenale der USA und der UdSSR hat sich der Vorsitz des amerikanischen Ausschusses im USA-Kongreß John Sparkman ausgesprochen. Eine beiderseitige Reduzierung der Rüstungen — auf gesetzlicher Grundlage — schreibt der Senator, sei im Interesse aller Seiten. Die dadurch eingesparten Mittel könnten für die Lösung wirtschaftlicher Probleme verwendet werden.

Neu-Delhi — Friedensfreude billigen Außenpolitik

Sparkman wendet sich gegen jene Kräfte in den USA, die für einen weiteren Ausbau des Kernwaffenpotentials der vereinigten Staaten und für eine „nukleare Überlegenheit“, über die Sowjetunion plädieren. Der Ausschussvorsitzende verurteilt die Politik, die überlebensfähigem diesem Gebiete sinnlos, da die bereits akkumulierten Vorräte an Kernwaffen ausreichen, um die Menschheit mehrfach zu vernichten.

Washington — Wettrüstens

Die sowjetischen Vorschläge für den Abschluß einer internationalen Konvention über die Stärkung der Garantien für die Sicherheit der nichtkernaren Staaten sowie über die Nichtstationierung von Kernwaffen auf dem Territorium der Staaten, wo sie heute nicht gibt, haben allgemeine Billigung gefunden.

K. ROHN

Zum Beginn des Lehrjahres im System der politischen Partei- und Komsomolschulung

Universität der Millionen

Am 2. Oktober 1. J. beginnt allerorts in den Parteiorganisationen der Republik und des Landes das Lehrjahr im System der politischen Partei- und Komsomolschulung. Dieser für wahr massenhaften marxistisch-leninistischen Universität der Millionen.

Tausende Kommunisten und parteilose Aktivist*innen werden das die erste Klasse der marxistisch-leninistischen Theorie aufnehmen, um sich in den komplizierten Fragen der Dialektik noch besser zurechtzufinden, den Weg in die Zukunft noch klarer zu sehen und noch unverschieblicher zur bürgerlichen Ideologie zu sein.

Das vergangene Lehrjahr stand unter dem Zeichen einiger wichtiger politischer Ereignisse im Leben unserer Partei und des Volkes. In allen Formen der politischen Schulung studierten die Hörer die neue Verfassung der UdSSR, die Berichte und Reden des Genossen L. I. Breschnew, die dem Entwurf und der Annahme des neuen Verfassungskonzepts am 20. Juni 1977 im XXV. Parteitag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolu-

tion gewidmet waren. Das große Interesse der Hörer für diese Material wurde zurückzuführen auf den in ihnen die marxistisch-leninistische Lehre über die Wege des kommunistischen Aufbaus und seiner wichtigsten Etappe — des reifen Sozialismus — eine weitere schöpferische Entwicklung erfahren hat.

Während des Unterrichts und der Seminarbesprechungen drangen die Hörer tief in die neuesten Bestimmungen und Schlüsse ein, zu denen unsere Partei aufgrund der gesamten Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gekommen war. Die Abschlussprüfungen in den Politischen zeigten, daß das verlassene Lehrjahr fruchtbringend war, den Kreis der Kommunisten und parteilosen Hörer erweitert, und sie mit tiefen Kenntnissen der marxistisch-leninistischen Theorie gewappnet hat.

Mit großem Interesse erörterten die Kommunisten und Parteilosen die Meinungen des Genossen L. I. Breschnew „Das kleine Land“ und „Wiedergeburt“, die günstig auf die

Aktivierung der politischen Schulung und der gesamten Parteiarbeit einwirkten. Allerorts verliefen wissenschaftlich-theoretische Konferenzen, auf denen nicht nur Propagandisten, sondern auch Hörer auftraten, die Einfluß der Erinnerungen von L. I. Breschnew hervorhoben.

Eine umfangreiche Vorbereitungsarbeit leisteten die Parteikomitees und -organisationen der Republik zum Beginn des neuen Lehrjahres 1978—1979. In den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Urgal, Tschikent, Zelnograd, Dsheskasagan wurden Treffen und Seminare der Propagandisten, zu denen die Aufgaben des neuen Lehrjahres in der weiteren Steigerung der Effektivität der politischen und ökonomischen Schulung der Hörer im Mittelpunkt der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU erörtert wurden.

Es wurde unterstrichen, daß in der Komplettierung der Politischen in den Mangel und Lücken im Unterricht des vorigen Jahres berücksichtigt wurden. Die Propagandisten und Leiter der Politischen haben im Sommer ihre Kenntnisse erweitert, neue Literatur und Anschauungsmittel erworben, in vielen Gebieten wurden Schauen der Parteibetriebe für politische Aufklärung und ökonomische Schulung veranstaltet.

stichtliche Erfahrungen studieren. In Übereinstimmung mit dem Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Erhöhung der Rolle der mündlichen politischen Agitation zur Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU“ wird die Qualifizierung des Agitationsaktivisten vollendet werden. Die Zahl der Seminare für Politinformanten ist gewachsen, ihre Spezialisierung wird weiter ausgebaut. Auch die Vorkursse für Agitationskollektive hat sich vervielfacht.

Mehr als 16000 Spezialisten, Wissenschaftler, Partei- und Sowjetkader sind Propagandisten geworden. Fast alle haben sie persönliche schöpferische Pläne, beteiligen sich aktiv an der Bewegung „Propagandist — ein Beruf“ zur Erhöhung der Effektivität und Qualität.“ Es wurden Lehrgänge und Seminare der Propagandisten abgehalten. Im Gebietshaus für politische Agitation wurde eine Vorlesungsreihe über die Verfassung der UdSSR, die internationalen Beziehungen, den Kampf zweier Ideologien, als organisiert. Hier werden Gruppenkonzultationen zu verschiedenen Problemen veranstaltet.

Wir streben danach, daß das neue Lehrjahr ein Jahr des weiteren tischgeführten Studiums des Marxismus-Leninismus, der historischen Erfahrungen unserer Partei und des Sowjetstaates wird.

N. J. BENHAUSER: unlängst kam es auf einem Treffen der Parteisekretäre und Propagandis-

Die Qualität des Gusses heben

Die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU fanden großen Anklang bei unserem Kollektiv, da wir Gußwerkstücke für die Herstellung verschiedener Landmaschinen und Mechanismen für die Futterzubereitung produzieren. Vor dem Ministerium des Maschinenbaus für Viehzucht und Maschinenbau sind die Maschinenbauer schon bis 1980 die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen in Geldwert bis auf 2,2 Milliarden Rubel bringen. Dabei soll die Herstellung von Technik für die Ausstattung von spezialisierten Viehzuchtanlagen und Farmen rapid steigen, ihre Qualität merksamer soll der Produktion von leistungsstarken Maschinen und Ausrüstungen für die Futterzubereitung „geschenkt“ werden. Deshalb wird der Entwicklung unseres Betriebs eine große Bedeutung beigemessen.

Das Kollektiv der Zelnograder Eisengießerei ist seit der Inbetriebnahme bemüht, den Ausstoß von Gütern zu vergrößern. Wenn zu B im Jahre 1974 nur 5 739 Tonnen Eisenguß produziert wurden, so betrug die Zahl im vorigen Jahr 30 635 Tonnen, was auch den Jahresplan übertraf. Im vierten Quartal des laufenden Jahres wird das Vergleichen der 100 000 Tonne Eisenguß erwartet.

Gewiß, haben wir noch große Reserven für die weitere Steigerung unserer Produktion, die in 40 mit uns kooperierenden Betrieben so gefragt ist. Leider gibt es noch viele Mängel, die dazu führten, daß wir den Plan der nächsten Monate nicht bewältigen konnten. Aber wir tun jetzt alles, um die Produktionsprozesse effektiver zu führen, um den

Rückstand zu liquidieren und den Jahresplan im Umfang der realisierten Produktion bis zum 23. Dezember 1978 zu erfüllen und überplanmäßig Erzeugnisse für 80 000 Rubel herzustellen. Es ist auch vorgesehen, die Arbeitsproduktivität auf 0,5 Prozent zu steigern und durch die Senkung der Selbstkosten 25 000 Rubel zu ersparen.

Ich möchte ausführlicher auf die Fragen der Hebung der Qualität — der Gütereigenschaften eingehen, weil gerade davon in großem Maße die Effektivität unserer Produktion abhängt. Offen gesagt, gibt es bei uns noch viele Schereheiten mit der Qualität. Und doch verbessert sie sich mit jedem Quartal, jetzt sind unsere Bemühungen darauf gerichtet, die Abteilungen zu rekonstruieren, sie mit neuen Ausrüstungen auszustatten und die Arbeitsprozesse so möglich, vorwärts zu mechanisieren. An manchen Engpässen trugen nur die Projektilierer der Werkes Schuld, Wir beseitigen sie, aber das fordert Zeit und Mittel.

Eine erste Frage ist die Steigerung der Qualität der Formmassen. Jetzt wird auf den Formabschnitten neue Technik eingeführt. Die veralteten Läufer auf den mechanisierten Taktrahnen werden durch neue ersetzt. Sie sind schon auf zwei Linien in der Abteilung Nr. 2 montiert. Jetzt ist auch die Abteilung Nr. 3 an der Reihe. Unsere Montagearbeiter brauchen für diese Arbeit zum erstmalig über drei Monate. Jetzt verpflichteten sie sich, die Läufer schon in zwei Monaten aufzustellen. Das gibt die Zuversicht, daß der Abschnitt für Vorbereitung der Formmassen im ersten Quartal des nächsten Jahres voll rekonstruiert sein wird.



Walentin TSCHENZOW, Chefingenieur der Eisengießerei

Wir wandten uns an den Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Alma-Ata Gebietskomitees der KPdSU, G. Benhauser, aus dem Kolchos „Tscharkis“, Gebiet Sempalinsk, und baten sie, über die Vorbereitung und die Besonderheiten des neuen Lehrjahrs im System der politischen und ökonomischen Schulung zu erzählen.

S. M. DOLGIERE: In allen Gliedern des Systems der politischen und ökonomischen Schulung, in den Massenformen der Propaganda beginnt das Lehrjahr mit dem Studium der Materialien des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, der aktuellen Fragen der Außenpolitik der UdSSR und des ideologischen Kampfes in der internationalen Arena.

Eine große zielbestimmte Arbeit wird im Studium des Buches des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew „Aktuelle Fragen der Ideologischen Arbeit der Partei“, in Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Parteiorganisationen“ Baschkitiens zur Verstärkung der Rolle der ökonomischen Schulung der Werktätigen bei der Steigerung der Produktions-effektivität und Arbeitsqualität im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU“ geführt.

Zur patriotischen und internationalen Erziehung und weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie wird das Studium der Verfassung der UdSSR beitragen.

Die Parteikomitees des Gebiets befolgen bei der Komplettierung der Schulen und Seminare die Kontinuität im Studium des Marxismus-Leninismus, berück-

Menschen der Kunst Sie träumt von neuen Rollen



IM Frühling lief in unseren Landestheater Festival der Theaterkunst der Volksrepublik Bulgarien. Das Petropawlowsk Pogodin-Theater beteiligte sich unmittelbar an diesem Festival. Das Theater hat das Lyrische Lustspiel „Die Jungvermählten“ des bulgarischen Dramatikers Emil Manow als Bühnenstück für die Inszenierung des Bühnenregisseurs in extra aus Bulgarien der Regisseur Luben Karabolkow, der die Hauptrollen mit dem Kollektiv in einer sehr kurzen Frist in dreiundzwanzig Tagen — leistete. Julia Berger, die die Hauptrolle spielte, sagte, daß mit dem bulgarischen Regisseur leicht und angenehm zu arbeiten war, und daß es ihm gelang, die Darsteller mit seinem Enthusiasmus anzustecken. Es gab Schwierigkeiten mit der Rollenverteilung. Für die jeweiligen Rollen wählte der bulgarische Regisseur die Schauspieler ohne sie zu kennen: Ihm half die Intuition, er ließ sich auch vom Aussehen der Schauspieler leiten. So bestimmte er auch die junge anziehende Schauspielerin Julia Berger für die Rolle Christa, eines Mädchens, das unerwartet fast aus purer Liebe, aus Protest gegen das Spielertum der Eltern den er wenig bekannten, Burschen Genadi heiratet. Sie ist ein erwachsenes ehrliches Mädchen mit Willenskraft und auch einem ziemlich widerspenstigen Charakter. Die Atmosphäre im Ehehaus ist für sie erstickend. Hier herrscht zwar Wohlstand, doch die Eltern sind Philister und Raffier. Sie verschmähen weder Vetternwirtschaft noch andere unehrliche Mittel, um ihren Reichtum zu vergrößern und vor den Nachbarn, genau solchen Spielern wie sie selbst, Staat machen zu können. In der Familie spricht man von nichts anderen als nur von einer vortheilhaften Partie für die Tochter. Auf Christa wirkt das abstoßend. Auf Pri-

na, für die Darstellung der Christa in der Aufführung des Petropawlowsk N. Pogodin-Gebietstheater. Die Jungvermählten wurde von E. Manow als Gattin Julia Berger wurde im Gebiete Fergana geboren. Im Kindergarten, in der Schule in der Sibirien, lernte sie sich an Theaterkreise. Im Märchen „Aschenbröckel“ von Schwarz spielt sie die Hauptrolle, ihre Lieblingsdichter sind Fusching, Lermontow, Dahalil, Druina, Swetlow.

Dann studierte sie im Tschechischen Theaterstudio bei dem gebürtigen Pädagogen Michael Spikow. Nach dem Studio absolvierte sie das Tschechische Ostrowski-Institut für Bühnenbildner. Drei Jahre arbeitete sie im Karagander Stanslawski-Theater, zwei Jahre in Archangelk. In dieser Zeit hat die Schauspielerin eine Reihe bedeutender Rollen gespielt — in „Marie Tudor“ von Viktor Hugo, „Antoniu und Kleopatra“ von Bernhard Shaw, „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni, „Die Letzten“ von Maxim Gorki und vielen anderen. Während der Gastspiele des Karagander Theaters in Petropawlowsk spielte Julia Berger Lady Anna in „Shakespeare's Trauer“, Schiller's „Herz und die Rolle der Richter Natka Bystrawa in „Die Nacht nach der Abschiedsfeier“ von Tendjakow. Außerdem hat die Schauspielerin in „Die Frau von Otrawok“ von Julia Berger, die die Rolle der Schauspielerin im Auge, sich in die grundverschiedensten Rollen hineinzuweisen. Auch auf der Petropawlowsk Theater hat sie verschiedene Rollen wie Irene Molloy in „Thorn-Donald Wilder, Lisaska in „Wasserstrudel“ von Ostrowski.

Julia Berger träumt davon, die Medien in der gleichnamigen altgriechischen Tragödie des Euripides zu spielen, sie träumt von zeitgenössischen Rollen.

Julia Berger ist eine Schauspielerin von großer Begabung, sie vervollkommen ständig ihre Meisterschaft und wird das Publikum zweifellos noch oft durch ihre Kunst erfreuen.

Alexander STEINBERG Petropawlowsk

Unser Bild: J. Berger als Christa in „Die Jungvermählten“ von Emil Manow. Foto: M. Izkuk

Störungsfrei funktionieren die Sicherungs- und Fernmeldeanlagen des Karagander Eisenbahnbezirks. Führend im Kollektiv, das diese Anlagen bedient, sind L. Dudkin, M. Profolio und V. Didenko.

Im Bild: L. Dudkin, M. Profolio und V. Didenko bei der Einstellung eines Sicherungs- und Fernmeldeanlagenstroms.

Das Kollektiv des Zementwerks „50. Jahrestag der UdSSR“ in Sempalinsk bereitet dem 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution teilnehmend am 24. August 1978 schon am 24. August 1978 erfüllt. Bis Ende des Jahres wird die Belegschaft des Betriebs für mehr als 3 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse liefern.

Die Belegschaft des mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichneten Alma-Atar Biokombinats zählt 937 Personen. Hier fand er auch seine glückliche Stunde. Die energieeffiziente Sekretärin des Komsomolkomitees des Kombinati Jelena Plankowa hatte es ihm angetan. Wladimir und Jelena heirateten. Beide sind nun Fernstudenten.

„Nach Beendigung der Hochschule will ich hier im eigenen Kollektiv als Ingenieur weiterarbeiten“, sagt Wladimir. Der gesamte Produktionsprozess ist mir bekannt. Ich finde, er ist für einen jungen Spezialisten sehr interessant und verantwortungsvoll.“

Wladimir hat recht; seine Arbeit als Maschinenbauer erfordert Disziplin und gute Sachkenntnis. Hier nur ein Beispiel. In die Sublimationsanlage werden auf einmal 12 000 Ampullen gegeben. Eine Ampulle mit Impfstoff kostet einen Rubel. Falls die Anlage in einer der 48 Stunden der Vakuumverdampfung nur für 50 Minuten aussetzt, gehen alle 12 000 Ampullen ins Ausschuss. Deswegen arbeiten Wladimir Fischer und seine Kollegen Jurk Krasskow, Alexander Kookow und die anderen mit größter Genauigkeit. Ihre Arbeit wird vom ganzen Kollektiv der Abteilung hoch eingeschätzt. Der junge Kommunist Wladimir Fischer wurde schon oftmals mit Ehrenurkunden des Kombinati und Geldprämien ausgezeichnet. Er ist Aktivist der kommunistischen Arbeit, ein anerkannter Rationalisator. Wladimir Fischer wurde mehrmals als Parteisekretär der Abteilung gewählt.

Sorge um den Nachwuchs

Unsere Parteilinie schenkt viel Aufmerksamkeit der Arbeit mit dem Nachwuchs. Im vorigen Jahr vergrößerte sich das Kollektiv unseres Montageabschnitts um weitere 40 Jungen und Mädchen, die nach Schulabgang den Wunsch äußerten, den schwierigen Beruf eines Montagearbeiters zu erlernen. Der Jungarbeiter nahmen sich sofort erfahrene Lehrmeister, Kommunisten an. Es wurde eine Komsomol- und Jugendbrigade „Romantik“ gegründet, zu deren Mitgliedern erst 40 Schulabgänger gehörten.

Vor kurzem fand im Komsomol- und Jugendkollektiv eine Arbeiterversammlung statt, an der der Leiter und Brigadeführer des Abschnitts beteiligten. Die Komsomolzen zogen das Fazit der geleisteten Arbeit für die vergangene Periode und merkten sich neue Ziele.

Der Komsomolgruppenorganisator der Brigade Jakob Schimpf sagte: „Es ist erfreulich, zu sehen, wie sich unsere Jungen und Mädchen in dieser Zeit hervorragen haben. Den meisten von uns ist schon eine höhere Lohnstufe verliehen, viele haben die zwischenberufliche Weiterbildung Kurzum, wir haben den gewählten Beruf lieb gewonnen.“

Das junge eintrachtige Kollektiv kam mit ständiger Hilfe und Sorge unserer Kommunisten auf die Beine. Wie schon gesagt, wurden sofort nach der Komplettierung der Brigade Lehrmeister für die Komsomolzen ernannt. Sie brachten den jungen Leuten die ersten Fertigkeiten bei, wehten sie in die „Geheimnisse“ des Berufs ein. Im Weitergehen der Brigade spielte die Bemühung unserer Parteilinie, ihre Sorge um einen würdigen Arbeiternachwuchs wieder.

Erfahrungen gewähren Erfolge

„Unser Kollektiv beschäftigt sich mit der Sublimation der Impfstoffe“, erzählt der Abteilungsleiter. „Sie werden in gefrostetem Zustand in Sublimationskammer gebracht, wo das Wasser im Vakuum in 48 bis 72 Stunden allmählich verdunstet. Die auf solche Weise entfeuchteten Mikrosomen können lange aufbewahrt werden. Unsere Abteilung ist verpflichtet, jährlich 400 Millionen Dosen Impfstoffe zu liefern. Wir überleben jedoch stets unsere Planaufgaben um 15 Prozent.“

Die helle, geräumige Produktionshalle ist aufs modernste ausgestattet. Selten verläßt ein Arbeiter die Abteilung für immer. Fast alle sind hier schon 10 und mehr Jahre beschäftigt. Sie haben große Erfahrungen und darin liegt zum großen Teil die Gewähr der Erfolge des Kollektivs.

Vor zehn Jahren ist in das Kollektiv der Abteilung nach dem Dienst in der Sowjetarmee sechs Maschinenbauer Wladimir Fischer gekommen. Dem Brigadier der Schlosserbrigade Anatol Kamenew gefiel der Arbeitsame Bursche. Er half ihm

„Wir wissen“, sagt Wladimir Fischer, daß wir den Viehzüchtern effektive Hilfe bei der Erhaltung des Viehbestandes und der Steigerung der Produktivität der Tiere leisten können. Davon lassen wir uns in unserer Arbeit leiten.“

Eise WAGA, Korrespondentin der „Freundschaft“

